

Ein Maskenball.

(Fortsetzung des Hauptblatts.)

lange nicht danach, dich von mir zu geben, denn du bist meines Lebens wärmster Sonnenstrahl.

Damit zog sie die Tochter an sich und drückte einen Kuß auf die reime Stirn.

Unmittelbar nach dem Thee zog sich Marie auf ihr Zimmer zurück. Sie bedurfte nach den Aufregungen des Tages der Ruhe und Einsamkeit.

Nachdem die Jungfer sie entleidet und ihr das Haar gelöst hatte, entließ sie dieselbe. Umflutet von den goldenen Massen lehnte sie sich in die Polster ihres kleinen Sophas zurück und saß eine lange Zeit still und stumm wie ein Steinbild da.

„Wie schön er ist!“, lächelte sie kaum hörbar, „selbst in diesem schwachen Abbilde meiner kümmerlichen Hand. Welche Herzengüte strahlt aus diesen Augen, welcher Selenelend aus den reinen Zügen! Glückliche Eugenie! Wie reich bist du neben deiner armen Freundin! Er bietet dir den ganzen, unermesslich reichen Schatz seiner Liebe und du trügst Bedenken, ihn anzunehmen, während ich ein paar verwelkte Blumen, die seine Hand mir vielleicht ad hoc einspielt, als den kostbarsten Schatz meines Lebens betrachte.“

Sie schloß und blickte gedankenvoll vor sich hin. „Wenn ich nur wüßte, ob sie ihn liebt,“ begann die kleine Schwärmerin nach einer Pause von Neuem; „ob sie ihn liebt, wie er geliebt zu werden verdient — ob sie seinen ganzen Werth zu schätzen vermag — ob — sie seiner würdig ist? —“

„Aber sollte seiner würdig sein, wenn du es nicht bist? — Ja, du bist feiner und er ist deiner würdig, und ich will dir dein Glück von Herzen gönnen, aber ein Zeuge derselben zu sein, vermag ich nicht! Wenn der Maskenball vorüber ist, der jedenfalls die Sache zur Entscheidung bringen wird, will ich die gute Mama bitten, dich mit mir vereint, weit — weit fort und auf lange Zeit.“

Nach dem schönen, sonnigen Italien zieht mich's. Vielleicht wird mir da wohlser werden! — Ich erinnere mich noch lebhaft und gern der Jahre, die wir nach dem Tode des Vaters an den Seen von Como und Lugano verlebten. Ich war damals noch ein Kind, ein so harmlos glückliches Kind, wie es nur eines geben kann! Die Leute sagten, die Mutter verdöhne uns. Sie hatten recht, doch werde ich's ihr ewig danken. Sie erfüllte Fanny und mir jeden Wunsch. Die Güte würde es auch noch jetzt wohl, wenn es in ihrer Macht läge. Sie kann es nicht mehr! Das, wonach meine sehnsüchtigen Herzen verlangt, kann nicht sie — kann kein Gott mir gewähren.“

Sie seufzte tief und schmerzlich auf, brühte das Bild an ihre reinen Lippen, verließ es dann wieder in sein Bestimmtes und begab sich zur Küche.

Während dem hatte die Mutter an ihrem Schreibtisch gesessen, um den Brief an Norbert Wallenberg abzuschaffen. Nach mehreren nicht zu ihrer Befriedigung ausgefallenen Versuchen, hatte sie denselben in folgende lateinische Fassung gebracht:

Monsieur!

Meine Tochter Marie hat mir mitgetheilt, daß Sie um ihre Liebe und ihre Hand geworden. Da sie die erste nicht für sie fühlt, kann sie Ihnen auch die Letztere nicht reichen.

Marie Josephine Mdringen nee Baronne d'Holgard de Créange.

Die Wuth, in welche Norbert gerieth, als ihm am folgenden Morgen diese Zeilen gebracht wurden, war unbeschreiblich. Trotz der missglückten Werbung am geistigen Abend hatte seine Eigenliebe ihm nicht gestattet, zu glauben, daß das Mädchen ihn verschmähe. Sie war nur geschehen, weil sie nicht gewagt hatte, ihm ihr Jawort ohne der Mutter Zustimmung zu geben.

„Es ist nicht möglich,“ rief er, das Schreiben zerreisend und wild in seinem Zimmer umherflürend. „Diese beleidigende Abfolge kann nicht Mariens unbefugte Meinung sein. Warum sollte sie mich, nach treuem so ausdauerndem Werben, ausschlagen, da sie keinen anderen Liebhaber hat? Hah! Wenn dem nicht so wäre? Aber wer? — Heilfäden! Wie kommt der Name auf meine Lippen? — Wenn er ein doppeltes Spiel spielt, ich wollte ihn zermalmen! — Bah! Warum — er liebt Eugenie und hat sich nie um Marie gekümmert. — Der Gedanke kam mir nur, weil ich ihn haßte, diesen Hühner, den die Weber verhäßlichen und der Vater den eigenen Söhnen vorzieht. Von erstem Tage an, da ich ihn sah, er er mir wie mein böses Verhängnis erschienen. Ich bin sicher, daß unsere Wägen noch einmal in furchtbarem Anprall zusammenprallen. — Aber in diesem Falle ist er unschuldig. Der Schölg kam allein von der Hand, die diese impertinenten Zeilen zu schreiben wagte. Das hochmüthige Weib hat sich verlegt gefühlt, daß ich ihr spickharnes Räubchen hinter ihrem Rücken zu gewinnen gebracht. Aber ich werde es ihr entrücken, der alten näselnden Haze. Sie soll erfahren, mit wem sie es zu thun hat und daß man einen Mann, wie mich, nicht ungestraft beleidigt. — Ich werde nicht eher ruhen, bis ich sie blamirt,

se von dem Piedestal heruntergerissen habe, auf welches sie sich mit ihren verzogenen Töchtern zu stellen verstanden hat.“

Damit riß er Hut und Ueberzieher vom Nagel und stürmte hinab auf die Straße, — zum Thor hinaus in's Freie, um seinen Rachegeboten ungehört Audienz zu geben und Pläne zu ihrer Ausführung zu entwerfen.

„Die Rache ist mein,“ spricht der Herr. Hüte dich, Norbert Wallenberg, daß nicht der vergiftete Pfeil, welchen du spitzest, von den Schicksalsschwestern aufgefangen, auf die eigene Brust zurückfalle!

Als er nach Hause zurückgekehrt war, schellte er dem Diener und befahl, ihm seinen Reiseteller zu geben. Darauf begab er sich in das Zimmer des Vaters und theilte ihm in kräftiger Weise mit, daß er beschloss, nach ein paar Wochen nach Paris zu gehen. Er bedürfte einer Abwechslung, um sich von der Langeweile des lügenburger Lebens zu erholen, und bäte den Vater um die dazu benötigten Gelder, da seine Kasse erschöpft sei. — Herr Wallenberg seufzte, aber schon gewohnt an derartige Kamen des Sohnes, bewilligte er nach kurzer Gegenüberstellung die geforderte Summe.

Schon am Abend desselben Tages befand sich Norbert auf dem Wege nach Paris. Diese ihr durch Eugenie zukommende Nachricht befreite Mariens Herz von einer schweren Last.

Fünftes Kapitel. Der Maskenball.

Der Tag, an welchem der vielernwartete und vielbesprochene Maskenball stattfinden sollte, welcher seit zwei Wochen die Köpfe und Hände der lügenburger Damenwelt in Thätigkeit versetzt hatte, war gekommen und zeigte sich dem Abend zu.

Die Einladungen zu dem Feste waren bis an die äußerste gefellige Grenze ausgedehnt worden, so daß man eine zahlreiche Gesellschaft erwarten konnte. Mit dem Schläge sieben strömten denn auch von allen Seiten Fugänger, unter Mänteln und Kapuzen die abenteuerrichten Gesalten verbergend, herbei. Wagen rasselten unaufhörlich durch die Stadt, der Kasino-Gasse zu.

Die Rosseleiter hatten Mühe und Zeit nötig, um sich den Weg zum Portal des preussischen Kasinos langsam zu erkämpfen.

Der Saal mit seinen Vor- und Nebenzimmern füllte sich allsah mit einem bunten Gemisch von Gestalten. Nicht nur Bewohner aller Länder und Erdtheile schienen hier zusammengezogen, auch der Olymp hatte ein starkes Kontingent seiner Götter und Halbgötter herabgeschickt. Zwischen Spaniern und Italienern, Griechen, Amerikanern und Ärten, die sich freundschaftlich und lebhaft in vier verschiedenen Sprachen, französisch, deutsch, holländisch und lügenburgerisch mit einander unterhielten und neckten, trieben die verliebten Götter Griechenlands, wie sie's von Alters her liebten, ihr lozes Spiel. Pilante Scherze und Redereien aller Art! Alte Weiber, die darob in tugendhafte Entrüstung geriethen und der Jugend mit den Strickfäden drohten, lichtscheue Meeremäuse, welche in die stillen Ecken flatterten, und läppisch jähliche Unterhaltungen etc.

Mitten in dem bunten Gemisch, Alles überragend, schob sich ein sechs Fuß hoher ladvirer Heiterkeiter mit Sporen lautlos hin und her. Hinter ihm her, einer Schlange gleich, eine riesige Bürste, welche nicht bloß in elastischen Sprünge über den Fuß des großen Stiefels hinwegglitt, sondern auch über die zierlichen Stiefel und Schuhe von Herren und Damen fortgeschliffte und dadurch ein allgemeines Springen, Erschreden, Leises oder lautes Aufschreien zur Folge hatte. Erst als die grotesken Erscheinungen, nachdem sie den Saal in allen Richtungen durchgemessen hatten, lautlos wieder verschwunden waren, legte sich die Aufregung und gab nun erst dem Ausbruch unabhängiger Heiterkeit Raum.

Helfstätten war, wie schon erwähnt, als Mitglied der Kasino-Direktion ohne Masse erschienen.

Vergebens hatte er vom Beginne des Balles an nach Eugenie gesucht. — Jede eintretende Damenmasse unterwarf er seinen prüfenden Blicken. Vergebens! Keine der zierlichen Gestalten, welche erschienen, konnte sich mit Eugenie's schlantem und doch lippenigem Wuchs messen. Pfläglich war es ihm, als hörte er dicht hinter sich ihre Stimme. Er wandte sich um und erhellte eine große braune Kaffeefanne, aus deren oberer Oeffnung das Gerbrild einer alten Jungfer herausschaute, die mit nieselnder, von Hüften unterbrochener Stimme eine Philippika gegen die Männerwelt schloßerte. — Er wandte sich ab. Unmöglich konnte es Eugenie sein, und wenn sie es war, er hätte nicht vermocht, die Frage als die Geliebte anzuhören.

Bestrebt in anderer Weise auf die rechte Spur zu kommen, näherte er sich der Frau Mdringen, welche mit ihrer ältesten Tochter auf einem erhöhten Divan saß und dem Maskenreiben beiläufig zusahnte. Beide Damen waren ohne Karren erschienen, in langen bunten Schleppliedern. Als einziges Zeichen der Vermummung hatten sie die Epithymantillen über den Kopf genommen. Er unterwarf sich längere Zeit mit ihnen und suchte sie auszuforschen. Vergebens Mühe, — sie blieben über den fraglichen Punkt verschlossen wie das Grab.

Bestimmt bedarf es, jede weitere Nachforschung aufzugeben, und letzte sich abgeben auf einen Sessel in der Nähe des Haupteingangs nieder. Es war nahezu zehn Uhr. Ihn überkam der Gedanke, daß Eugenie ihn mystifizirt haben könne und, um der Möglichkeit eines Entkommens

seinerseits vorzubeugen, überhaupt nicht auf dem Feste erscheinen sei.

Da öffneten sich noch einmal die Flügeltüren, lieblicher Blumenduft strömte in den Saal und zwei reizende Gestalten erschienen auf der Schwelle. Italienische Blumenmädchen, lebendige Abbilder der Blumen, welche sie trugen.

Die größere und vollere der Beiden war in Rosa gekleidet und hatte einen Korb voll prächtiger Rosen am Arm, die andere, eine zierlich weiße Elfen Gestalt, trug ein Körbchen mit duftenden Weichselntränken.

Neu belebt stand Helfstätten auf und näherte sich ihnen. „Gestatten Sie, daß ich Sie im Namen der Direktion begrüße,“ sprach er verbindlich. „Der klassische Boden Italiens erweist sich unserem Feste geneigt, indem er uns Ihnen, meine Damen, die herrlichsten Vertreterinnen seiner vielgeliebten Blumenmädchen sendet. Darf ich mich wagen, die holden Verkäuferinnen um die Gunst zu bitten, mir einige ihrer duftigen Blumen zum Angedenken zu überlassen?“

(Fortsetzung folgt.)

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börst vom 14. September 1877.

Table with columns: Kurs, Stück, Gestalt. Lists various bank and stock prices including 5% Halleische Zt.-Obl., 4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10., etc.

Bericht des Secretärs des Vöervereins in Halle a/S. am 15. September 1877.

(Preise mit Ausschlag der Courstage.) Weizen 1000 Kilo, geringer 186—204 M., besserer 207—216 M., feiner 219—228 M., feinstes 234 M. Feine und feinste Sorten haben gute Beachtung. Roggen 1000 Kilo, 162—168 M., feiner trockener 171—174 M. Das Angebot war heute etwas stärker. Gerste 1000 Kilo, Landgerste geringe 176—186 M., besserer 189—196 M., feine und feinstere bis 204 M., trotz ziemlichem Zufuhr war die Kaufkraft gering. Hafer 1000 Kilo alter 168—177 M., neuer 147—150 M. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Futtererbsen 171—174 M., Binsen per 50 Kilo 12—14 M. Ririchen gebadene, rauchfrei, per 50 Kilo. Hüße bis 30 M., saure bis 30 M. Kammeln 50 Kilo, 42—44 M., Mais 1000 Kilo, 142 M. Delfsaaten 1000 Kilo, Raps bis 350 M., Rübsen 330 M., Dettler 300—306 M., blauer Mohr per 50 Kilo bei reichlichem Angebot 28—30 M., grauer Mohr gefragt 21—22 M. Erbsen 50 Kilo, 25 M. Spiritus 10,000 Liter-Prozente loco weisend Kartoffel 52 M., Rüben 60,50 M., nominell. Rüböl 50 Kilo 37 M. sch. Waizenöl 50 Kilo, 6,25—6,50 M. Futtermehl 50 Kilo, 7,50—8 M. Reis, Saigon 6,50—6,75 M., Weizenkörner 5,50—5,75 M., Weizenriesel 6 M. Delfsaaten 50 Kilo, 7,40—8 M. Gerst 50 Kilo, 3—3,50 M.





Zu verm. 1 fl. fremdbl. Wohnung f. 1-2  
 Per. zu 25 % Hofstraße 6.  
 Stube, Kammer, Küche, Entree 1. October  
 zu vermieten  
 Leipzigerstraße 34, I.  
 M. Stube 12 R. m. o. o. Bett Feldstr. 10c.  
 Möbl. möbl. Wohn. zu verm. Spiegelg. 9, I.  
 Ein geräumiges Zimmer nebst Kabinett,  
 3. Etage, soll ummöblirt billig abvermietet  
 werden. Näheres im **Schönheits Hofstr.**  
**3.** (T. 4078)

Möbl. Stube verm. Martinstraße 8, I.  
 Möbl. Zimmer Schmeerstraße 11, II.  
 Möbl. St. u. K. n. am Markt Trödel 6.  
 Fein möbl. Stube u. Kab. Dahnstraße 8, I.  
 Fein möbl. Stube 1. Oct. Steinweg 42, II.  
 Fremdbl. möbl. Stube billig zu vermieten  
 Leipzigerstraße 95/96, Hof 1.  
 Möbl. Wohnung zu vermieten. Näheres  
 gr. Ulrichstraße 17. **Sommer.**  
 Anständige Herren finden Kost und Logis  
 II. Sandberg 1, part.

M. möbl. Zimmer in e. auf d. Neumarkt  
 bel. herrsch. Wohnung 1. Oct. an e. anständ.  
 Dame abzulassen. Zu erf. Karzerplan 3, I.  
 Möbl. Stube zu vermieten u. 1. October  
 zu beziehen Leipzigerstraße 43.  
 Fein möbl. Wohnung part. Augustastr. 8a.  
 Die bis jetzt von Herrn Dr. **Holbein**  
 bewohnte möblirte Wohnung nahe am **Land-**  
**wirtschaftlichen Institut** ist per 1. Octo-  
 ber zu vermieten **Steinhor 5.**  
 Dasselbst ist ein deutscher Schornsteinaufsatz  
 von Zint und 2 Fenster mit Valenheerverschluss  
 billig zu verkaufen.

Fein möbl. Stube u. K. auf Wunsch mit  
 Kost, zu vermieten Trödel 4.  
 Gr. Märkerstr. 23, I, nahe d. Markt, eine  
 möbl. Stube mit bef. Eingang zu vermieten.  
 Möbl. Zimmer Leipzigerstr. 101. Friedrich.  
 Fein möblirte große Stube u. **Kam-**  
**mer**, einzurichten für 1, 2-3 Herren, par-  
 terre, ist sofort billig zu vermieten  
 Geißestraße 41 im Laden.

Anst. Schlafstellen m. K. Landwstr 12, II.  
 Anst. Schlafstelle m. K. Schulgasse 1.  
 Anst. Schlafstellen Brunostraße 14.  
 Möbl. Stube u. Schlafst. gr. Brauhausg. 19.  
 Anst. Schlafstelle offen II. Schlam 4.  
 2 anst. Schlafstellen II. Schlam 3, II.  
 Anst. Schlafstelle mit Kost Steg 17, I.  
 Anst. heizb. Schlafst. mit Sopha, Lampe u.  
 sofort oder später. Näb. Exped. d. Bl.  
 Anst. Schlafst. m. o. o. K. Barfüßerstr. 11, II.  
 Schlafstellen offen Pfämerhöhe 10, II.

**Wohnungs-Gesuch.**  
 Eine Wohnung im Pr. von 200-250 R.  
 zum 1. October gesucht. Offerten bitte nie-  
 derzulegen Geißestraße 67.

**Wohnungs-Gesuch.**  
 Eine Wohnung in der Nähe der Poststraße  
 im Preise zu 380-450 R. wird von zwei  
 jungen Leuten per 1. Januar oder 1. April  
 1878 zu mieten gesucht.  
 Adressen nehmen entgegen die Herren  
**Steinbrecher & Jasper.**

Eine Wohnung, möglichst Beletage und im  
 Königsviertel oder Nähe des Leipziger Thores  
 gelegen, mit 4-5 heizb. Pöden und Zubeh.  
 per 1. Okt. od. sp. von ruh. Mieter gesucht.  
 Off. unter S. P. 1206 in d. Exp. erbeten.

**Wohnung gesucht.**  
 Zum 1. April 78 eine anständige Woh-  
 nung von 4-5 Stuben und entsprechenden  
 Wirtschaftsräumen möglichst in der Mitte  
 der Stadt für jährl. Miete von 600 bis  
 750 R. von einer aus 3 Personen bestehen-  
 den Familie ohne Kinder gesucht. Offerten  
 unter P. 14101 an  
**J. Barck & Co.,** Leipzigerstraße 105.

Ein f. Beamter f. Wohnung von St. 2 R.,  
 & 3. 1. Oct. Nähe der Bahn. Offerten unter  
 S. 6 in der Exped. d. Bl. erbeten.  
 Zu mieten gesucht 1 St., 2 R., K. inner-  
 halb der Stadt in anst. Hause f. October u.  
 2 jungen stillen Leuten, Preis 70-90 R.  
 Gesf. Off. unter „B. R. 628“ an die  
 Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

**Mischte Anzeigen**

**Zum gold. Stern.**  
 Sonntag früh  
 Speckfuchen.  
 Abends  
**Karpfen polnisch**

**Angelommen**  
 sind die schon länger erwarteten weißen Tischlampen zu M. 3.50. und M. 4.75,  
 sowie eine Partie dekorativer in verschiedenen Mustern und empfehle solche, wie auch Hänge-  
 lampen in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen (T. 4327.)  
**Nathausgasse 9. Moritz König, nahe d. Poststraße.**

**Beste Westphälische Schmiedekohle**  
 billig bei **Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse 3.**  
 wird in allen Farbenbreiten sauber und billig gebrannt  
**Plissé Schüttershof 16.**

**Attest.**  
 Dank dem **Ringelhardt-Glödner'schen** Pflaster, dem segens-  
 reichen Mittel, welches mich von langen Leiden erlöst. Ich litt seit Jahren an offe-  
 nen, stark geschwollenen Füßen, was ich dagegen angewendet, ist unbeschreiblich,  
 ebenso die Schmerzen, die ich erduldet. Nach Anwendung obigen Pflasters wurde  
 es besser, und nach 10 Wochen trat vollständige Heilung ein. Möge es noch  
 vielen derartig Leidenden zur Gesundheit verhelfen.  
 Frau **Marie Giesler** in Schöndorf bei Halle a/S.  
 \*) Gilt mit Stempel **M. Ringelhardt** und der Schutzmarke auf den  
 Schachteln versehen, zu beziehen à 50 und 25 Pfg. aus der **Löwen- Apotheke**  
 und **Apotheke „zum deutschen Kaiser“** in Halle a/S., sowie aus den Apo-  
 theken in **Merseburg, Jüdingen, Weißenfels, Zeitz** (Wohrenapotheke),  
**Landenberg, Aueleben, Köpke, Wettin, Schöndorf** u.; Fabrik von **M. Ringel-**  
**hardt** in **Gohlis** bei **Leipzig**, Eisenbahnstraße 18.  
 Aelterlicher liegen in allen Apotheken aus.  
 In obigen Niederlagen ist auch **Ringelhardt's Universal-Balsam** mit der-  
 selben Schutzmarke auf den Dosen à 1 und 2 R. (mit Gebrauchsanweisung) zu haben.  
 Derselbe ist gepulvert und wird hauptsächlich bei **Unterleibs-Bruchleiden**, allen rheu-  
 matischen Schmerzen, Entzündungen aller Art, Keuchhusten u. unter Gas-  
 rantie empfohlen.

**Freyberg's Garten.**  
 Sonntag den 16. d. Mts.  
 = zwei große Extra-Frei-Concerte =  
 (Militär-Musik).  
 Nachmittag-Concert 3 1/2 Uhr Anfang.  
 Abend-Concert 7 Uhr Anfang.

**Müller's Belle vue.**  
 Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an  
**Frei-Concert**  
 mit stark besetztem Orchester.  
 Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal. (T. 4332)  
 Abends von 8 Uhr an **Ballmusik mit freier Nacht.**  
**Hermann Schade.**

**Gesellschaftshaus**  
 Diemitz.  
 Heute **Unterhaltungsmusik.**  
 Anfang 3 Uhr. (T. 4317.) **H. Born.**

Unterzeichneter ladet hierdurch zum Abonnement auf die  
**Geraer Zeitung**  
 verbunden mit einem  
**illustrirten Unterhaltungsblatt als Gratis-Sonntags-**  
**beilage**  
 und dem täglich erscheinenden **Placat-Anzeiger**  
 fremdlichst ein.  
 Der Vierteljahres-Preis für die wöchentlich 6 Mal in großem Format  
 erscheinende Geraer Zeitung ist einschließlich des Unterhaltungsblattes  
**nur 2 Mark.**  
 Die verhältnismäßig große Auflage (augenblicklich 2350) sichert Inseraten  
 weite Verbreitung, die noch dadurch erhöht wird, daß ohne Preisänderung auf  
 Verlangen jede Anzeige dem täglich an den Straßenecken Gera's erscheinenden  
**Placat-Anzeiger** einverleibt wird.  
**Expedition der Geraer Zeitung.**

**Restaurant Mayer, Leipzigerstraße Nr. 81.**  
 Meine **Regelbahn** ist für einige Nachmittage u. Abende zu vergeben.

**Bad Wittekind.**  
 Sonntag den 16. September  
**Nachmittags-Concert**  
 von der Capelle des Stadtmusikdirektor Herrn  
**W. Halle.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 Pfg.

**Neues Theater.**  
 Sonntag den 16. September  
**Abend-Concert**  
 von der Capelle des Stadtmusikdirektor Herrn  
**W. Halle.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pfg.

**Kühler Brunnen.**  
 Concert und Théâtre varié.  
 Heute Sonntag und Sonntag  
 1. Auftreten des **Frl. Weitzmann.**  
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

**Fürstenthal.**  
 Meine **Regelbahn**, sowie neu restaurirte  
**Gesellschaftslocale** mit Piano sind noch  
 für einige Nachmittage und Abende zu  
 vergeben. (H. 53057) **W. Fischmann.**

**J. Barck & Co.**  
**Annoncen-Expedition,**  
 gr. Ulrichstr. 47, I.  
 und Leipzigerstrasse 105.  
 Bedienung prompt, reell und discret.

**Jäckel's Brauerei.**  
 Sonnabend: **Pötelwaden** mit Meerrettig  
 und **Sauerthohl.**  
 Sonntag: fr. **Flamm- u. Apfelfuchen.**  
**Bier ff. auf Eis.** (T. 4330)  
 Um zahlreichen Besuch bitten  
**Wilh. Wendel.**

**Restauration z. Glocke**  
**Nathausgasse 14**  
 empfiehlt täglich frische **Bouillon**, kalte und  
 warme **Speisen**, — fröhlichen **Mittagstisch**,  
 à 60 R. — ff. **Holl. Keilbier.**  
**Montag Abend Kartoffelpuffer.**  
 NB. Ein großes Gesellschaftszimmer (30 bis  
 40 Personen fassend), ist noch einige Abende  
 zu vergeben. Achtungsvoll  
 (T. 4318) **C. Knäusel.**

**Kühler Brunnen.**  
 Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an  
**Tanzkränzchen**  
 mit freier Nacht.

**Reichsmünze.**  
 Sonntag  
**Tanzvergnügen**  
 bei gut besetztem Orchester.  
 Große **Caronifahrt** u. Steigen  
 eines **Luftballons.** (T. 4319)  
**A. Scheidemann tel.**

**Goldene Egge.**  
 Sonntag den 16. Sept. **Unterhaltungs-**  
**musik.** Enten- und Gänsebraten-Ausstellung.

„**Preussische Krone.**“  
 Heute Sonntag  
**Tanzkränzchen,**  
 wozu ergebenst einladet **W. eise.**

**Krug zum grünen Kranze.**  
 Sonntag den 16. September  
**Gänsebraten**  
 wozu freundlichst einladet **G. Frönlde.**

**Montag Schlachtefest,**  
 den 17. Sept. **Wellfleisch**, Abends diverse  
**Wurst und Suppe.** Bier ff.  
 Landwehrstraße 3, **F. Witzel.**  
 Dasselbst anst. Schlafstelle.

**Brockenhaus.**  
 Heute Sonntag  
**Ball mit freier Nacht.**

**Dimme's Hotel garni**  
 u. **Restaurant**  
 empfiehlt für heute Abend und morgen  
**Ragoût fin en coquilles,**  
**Rebhuhn mit Trüffel,**  
**Speisen à la carte** in bester Auswahl,  
**Weine u. div. Biere** in vorzügl. Güte.  
**C. H. Dimme.**

Für 3 Personen wird **Mittagsessen** zum  
 Abholen, kräftige, schmackhafte **Hausmannskost**,  
 gesucht. Offerten mit Preisangabe durch die  
 Exped. d. Bl.

Am **Donnerstag** Abend ist mir von mehr-  
 deren **Burken** meine **Katze** die **Breitstraße**  
 hinauf gejagt, in den **Dittmar'schen** Laden  
 geworfen und von 2 vorübergehenden Frauen  
 mitgenommen. Ich bitte Letztere um gütige  
 Zurückgabe gegen anst. **Belohnung.**  
**Robert Merck, Breitestr. 17.**

Ein **Kind** v. 3 Jahr. abhanden gekommen.  
 Bitte es bei **Glady's, Kirchhof 23**, abzug.  
 Ein **Dienstbuch** auf **Fr. Gräf** verloren.  
 Bitte es abzugeben Geißestraße 67.

**Hallescher Turn-Verein.**  
 Montags und Donnerstags **Abend.**

## Auction.

Donnerstag den 20. September c. Vormittags 10 Uhr verleihere ich Rathhausgasse 6 (Eingang kleine Steinstraße) ca. 5000 Kilo Packpapier und Pappe und 1 Pflanzwagen mit Beeren.

W. Elste, ger. Auctions-Kommissar.

## Auction.

Freitag den 21. September c. von Nachmittags 1 Uhr ab verleihere ich im Auctionslocale des königl. Kreisgerichts: verschied. Möbel, Kleidungsstücke und Hausgeräth; ferner: 1 Piano, 1 eis. Selbstkrant, 1 Comptoirpult, 1 Drehbank, 1 Schloß, 3 Fässchen Brantwein, 1 Partie Papierwaaren u. s. w.

W. Elste, gerichtl. Auctions-Komm.

## Gute Spielartofeln

verkauft in größeren und kleineren Posten die Defonomie, gr. Brauhausgasse 3.

## Sauerkohl

empfehlst W. Sahnendorf.

In einem gr. Dorfe bei Halle, 200 Schritt v. d. Bahn, ist ein neues massives Haus mit Einfahrt, Hof, Platz, 50 u. Hintergarten, 6 St., 3 K., 1 Küche, Speisekammer, Keller, Brunnen, Wäschhaus, Stallung, gr. Viehställe, eine gute Weichheit, vorzüglich für einen Hochproduktionshändler passend (4500 %), mit 1200 % Anzahlung, Restgelde mehr. Jahre umständbar, zu verkaufen durch

Zemer, Ludwigsgasse 3a.

In einer Stadt, 10 Min. von der Bahn, ist ein sehr gut rent. Gasthof, gute Lage, mit starkem Fremdenverkehr, gutem Inventar, fr. Willard, Einfahrt, Hof, gr. Stallung, 3 Keller, 2 Gasts- und 11 Zimmernummer (15500 %), mit 5000 % Anzahlung zu verkaufen durch

Zemer, Ludwigsgasse 3a.

Ein noch brauchbarer Stubenofen sehr billig zu verkaufen Steinstr. 60, Schütze.

Biese, J. Hüfner, Kaminden verf. Unterb. 5.

Ein geb. Sopha billig zu verkaufen gr. Ulrichstr. 52, Hof, Zaatz.

Täglich frische Bäcklinge, delikate Brat-heringe, eingebackene Pfeiffelbeeren, Sausgärten und saure Gurken empfehlen

F. Strauch, Fleischerstraße 5.

## Cigarren.

25 Stück zu 30 und 50 Pf., empfehlst

C. Sievert, gr. Ulrichsstr. 52.

## 21. Schülershof 21.

zur Kurzwaaren zu an bis 2 A.

Ein Kaufed, zu jedem Geschäft geeignet, mit Garten, in besser Lage, umweit des Mittel-punkts der Stadt, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Aufst. Hertzfeld.

Veere 1/2 n. 1/2 Liter-Flaschen hat sehr billig zu verkaufen

Bremer, Kamellen im Wälder Schießgraben.

Junge Kanarienvögel sind zu verkaufen

Martinsberg 4, Hof 3 Tr.

Ein gelber gut erhaltener Kinderwagen, Bettstelle, Gardinenstangen billig zu verkaufen

Lindenstraße 22, II.

Veränderungshalber ein

## Regulir-Zülföfen

mit Nachverkauf billig zu verkaufen

Leipzigstraße 6 i. d. Oienhandlg.

Sophas, alt u. neu, Matratzen u. Bettstellen billigt Fink, Tapezierer, Fleischerstr. 2.

Gebr. Möbel verkauft H. Wallstr. 6a.

## Kartoffelkäde,

eine große Partie zu verkaufen

Merseburgerstraße 3.

Zum Verkauf 1 ant. auß. Aufsatz-Vor-rathschrank, 1 geräumiger ant. Kuchbaum-Nähtisch, 1 kleiner desgl. wie neu, 6 Wiener Stühle, ganz blank, u. 1 empfehlenswerther Schreibschreibtisch (Kirschbaum).

Zandengasse 14.

Neue birtene Kleiderkabinete, Kommoden, Schränke, Waschtische verf. Wehstr. 38.

2 eiserne Bettstellen mit Matratze verf. bill. Abraham, Fleischerstraße 2.

Wir suchen für unser Landesproduktions-Geschäft engros per 1. Oktober einen

Beherling.

Herm. Thiele & Co.

## Lebensversicherung.

Für Halle und Umgegend wird ein tüchtig-ger Hauptagent gesucht. Adressen unter

H. B. in der Exped. d. Bl.

Im Hôtel „zum goldenen Löwen“, Zimmer Nr. 5 in Halle a/S. werde ich nur Montag den 17. u. Dienstag den 18. September von früh 8 bis Abends 5 Uhr zu sprechen sein.

## Richard Berger

aus Blasewitz bei Dresden.

(Auch brieflich.)

## Jeden Hämorrhoidal- und Magen-Leidenden

(Auch brieflich.)

machte ich aufmerklich, daß es mir durch mein ständiges Leiden und die seitherigen Unternehmungen meiner eigenen Methode gelungen ist, selbst in den hartnäckigsten und veralteten Fällen Leidenden Hilfe zu bringen, welche 8 bis 12 Jahre an diesen Krankheiten litten. Es haben sich die von mir gebrauchten Mittel schon nach ständiger Einnehmung auf das Glänzendste bewährt, auch stellte sich bei den von mir Behandelten die Krankheit nie wieder ein.

Das so vielfach verbreitete Magenleiden, zu welchem sich oft auch Magenkrampf gesellt, zeigt sich durch folgende Merkmale: Unbehagliches Gefühl, Brücken und Völlein nach Speisen und Getränken, rasende und schmerzende Gefühle im Magen, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, unregelmäßiger Stuhlgang, Druck in der Herzgrube, Uebelkeit, faures Aufstoßen, Kopfschmerz, harter Athem, Engbrüstigkeit und Gemüthsstimmungen.

Symptom des Hämorrhoidal: Schwindel, Kopfschmerz, Kälte der Extremitäten mit steigender Hitze, Aufgetriebenheit des Unterleibes, Erbrechen, Kreuzschmerzen, Brennen im Unterleibe, Schwäche der Verdauung, Appetitmangel, schleimig belegte Zunge, Blut- und Schleimabgang durch Stuhlgang, Brennen mit periodisch eintretenden Knoten am After, Auschlag und Jucken am Körper, unruhiger Schlaf, schwere Träume, Ohrenausen, Funfeln vor den Augen, Gesichtserbitterung, Angst in der Brust, Herz klopfen, ermattender Schweiß, Gemüthsstimmungen, Schläfrigkeit, Völmungen.

Auch befehle ich auf das Glänzendste **Waldschütz, Asthma, Migräne** (letzteres ist periodisch wiederkehrender einseitiger nervöser Kopfschmerz).

## Bandwurme.

Ascariden entfernen ich ohne jede Bitter- und Hungerkur gefahr- und schmerzlos vollständig mit Kopf binnen 2 Stunden (auch brieflich) ohne Verwendung von Gossio, Granat-wurzel und Kamela, selbst das widerstehende Ricinus-Öl wird hier nicht in Anwendung gebracht. Das Mittel ist von ärglichen Autoritäten gepriesen und als das Beste anerkannt, worüber Jedem das Zeugnis vorgelegt werden kann; in demselben wird zugleich constatirt, daß selbst bei Unternehmungen der schwächlichen Personen kein Nachtheil am Körper zu befürchten ist und schon bei Kindern von 2 Jahren dieses Mittel angewendet werden kann.

Sichere Kennzeichen des Bandwurms: Der wahrgenommene Abgang unedlartiger oder färbisiermäßlicher Glieder. Laiende von Patienten, welche durch meine Behandlung in oben angegebener Zeit gründlich geheilt wurden, haben ihren Dank mir schriftlich mitgetheilt, deren Namen wie Zeugnis Jedermann zu Gebote stehen.

Im Auftrage meiner Mutter theile ich Ihnen mit, daß sie sich sehr wohl befindet, wird Ihnen sobald Sie nach Halle kommen, ihren persönlichen Dank absetzen; denn nach einer einzigen Kur von Ihnen war ihr hartnäckiges Hämorrhoidal- und Magenleiden vollständig gehoben.

Halle a/S., den 26. Juli 1877,

Rothes Hof, Leipzigstr.

Hochachtung

G. Wörth.

Doppelt fühle ich mich verpflichtet, Ihnen zu danken, nur Ihre leicht nehmenden Medicamente waren so wirkend, mich von dem lästigen Bandwurm zu befreien, gegen welchen ich schon viele Curen vergebens anwandte, selbst mehrere Tage deshalb im Krankenhaus verbrachte, leider ohne Erfolg. Geben Sie Ihnen die Versicherung, daß ich Jeden, der damit befallen ist, nur Ihnen empfehlen werde.

Halle a/S., den 23. Juli 1877.

Ergebnis

Louis Kunisch jun., Rentier.

Durch eigenen Gebrauch der Bandwurme-Kur des Herrn Richard Berger bin ich zu sehr fester Ueberzeugung gekommen, daß wirklich diese Curen des Ricinus und der Verdünnung verdienen. Ich bin dies schuldig.

Unteröbblingen am See bei Halle a. S., den 8. Mai 1877.

Mit bestem Gruß

Carl Wörth.

Ich lamm Ihnen dankend mittheilen, daß Ihre Kur meine Frau von ihrem Hämorrhoidal- und Magenleiden befreit hat, es treten nur noch zu Zeiten etwas geringe Kreuzschmerzen ein. Sollte sich wieder Etwas einstellen, so werde ich Sie umgehend benachrichtigen.

Nieda bei Stumsdorf, den 4. Juni 1877.

A. Boas, Müllermeister.

Unterrichte Ihnen hierdurch von meinem jetzigen Befinden, daß mein Hämorrhoidal- und Magenleiden bereits gänzlich gehoben ist, alle Speisen wie Getränke kann ich bis jetzt mit größtem Appetit ohne Beschwerden genießen, auch der Stuhlgang ist ein geregelter, da sich abwechselnd noch Schmerzen in den Gliedern fühlbar machen und mein Leiden ein veraltetes ist, so glaube ich, daß eine zweite Kur zur gründlichen Heilung nöthig ist. (Folgt Bestellung.)

Ober-Öbblingen am See (Reg.-Bez. Merseburg), den 30. Juni 1877.

Ihr ergebenster

Ab. Leischer.

Hierdurch theile ich Ihnen ergebnis mit, daß das von Ihnen empfangene Mittel für den Bandwurm bei meinem zweijährigen Sohne sehr gut gewirkt hat, da der Bandwurm genau wie Sie vorher angegeben, binnen 2 Stunden mit dem Kopfe fortgegangen ist. Indem ich Ihnen hierfür noch meinen besten Dank sage, werde nicht vergessen, Ihr so gutes Mittel im Kreise meiner Freunde zu empfehlen.

Weißenfels, den 17. Mai 1877,

Leipzigstraße 574.

Mit aller Hochachtung

Ed. Kahl.

Theile ich Ihnen mit, daß ich meine Kur den 2. Mai mit gutem Erfolg genommen; der Bandwurm ging binnen 2 Stunden ohne das geringste Unwohlsein mit Kopf von mir. Bringe Ihnen daher meinen herzlichsten Dank und wünsche, daß sich alle an dem lästigen Thier Leidende an Sie wenden mögen.

Weißenfels, den 22. Juli 1877,

Leipzigstraße 571.

Ergebnis

G. W. Herrmann, Bäckermeister.

Ich habe mich als Uhrmacher niedergelassen u. empfehle mich dem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur billigen und guten Reparatur aller Arten von Uhren.

## P. Tischmeyer,

Schülershof Nr. 5, p. 21

Für die Redaktion verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Wallengasse. — Druck der Buchdruckerei des Wallengasse.

## Gesang-Unterricht,

Am 20. September lehrte ich nach Halle zurück und werde am 1. October meinen Gesang-Unterricht wieder beginnen. Vorherige gefällige Anmeldungen erbitte Verpfändert. 19. Emma Hopf.

## Tanz-Unterricht.

Mein diesjähriger Tanzunterricht beginnt den 1. October. Geehrte Anmeldungen für Herren, Damen und Kinder erbitte ich in meiner Wohnung Fleischerstraße 13 gefälligst niederzulegen.

Dauer des Curus 2 Monat. Honorar 9 M.

M. Kranz, Tanzlehrer.

## Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in seinen schönsten Jahren sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin in ober äußerlich Halle, eine gute Mutter und Erzieherin für ein Paar Kinder mit etwas Vermögen.

Gefällige Adressen unter N. D. 29 bitte ich bei der Wohnungsverzögerung in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Sonneberger Tageblatt

Anzeiger und Gemeindeblatt für d. Oberland d. Herzogth. S.-Weimars (38. Jahrgang.)

Das „Sonneberger Tageblatt“ erscheint mit Ausnahme der Montage, Sonn- und Feiertage täglich. Inhalt: Reichliche Berichterstattung über alle Tagesfragen, — öfter Leitartikel, Mittheilungen aus Thüringen. Berichte aus dem Gemeinde- und Vereinswesen. Handels- und Verkehrs Nachrichten. — Zur Unterhaltung enthält das „Sonneberger Tageblatt“ ein reichhaltiges Feuilleton.

In Folge des großen Verkaufserfolges des Blattes eignet sich dasselbe vorzüglich zur wirksamen Verbreitung von Anzeigen, dieselben werden mit 15 Pfg. pro Spalte berechnet und wird bei Wiederholung Rabatt gewährt.

Der Preis des „Sonneberger Tageblattes“ beträgt pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.

und laden wir zu zahlreichem Abonnement ergebenst ein. Redaction und Expedition des Sonneberger Tageblattes.

## Harmonie.

Dienstag den 18. Sept. von Abends 7 1/2 Uhr an Kränzen in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Montag den 17. d. Mts. Nachmittags 5 1/2 Uhr außerordentliche General-versammlung der Schachgesellschaften im Köhler Brunnen. Mehrere Stellen.

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag

## Ballmusik

mit freier Nacht.

A. Lichtenheldt.

## Maille.

Sonntag d. 16. Sept. v. Nachm. 3 1/2 Uhr ab

## Grosses Freiconcert.

Gente.

## Restaurant Sadowa.

Heute Sonntag Tanz nach freier Nacht.

Großes Brillant-Feuerwerk.

## Goldene Rose.

Montag Abend Pökelknochen mit Meerrettig, Sauerkraut u. Klöße

Bier u.

## Halloria.

Heute Sonntag

## Tanzkränzen.

wozu freundlichst einladet W. Arnicke,

Eine braune Schürze verloren. Abzugeben

Klausthorstraße 15, A. Pfeiffer.

Ein kleiner weißer Hund entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Göddede, Steinfor 3.

Ein schwarzer Schäferhund entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben bei

C. Birle, Giebichenstein, Trostperstr. 27.